

Es ist Schluß, aber nicht beendet

Abschied. Nach zehn Jahren sagt Stela Korljan zum Sommer Aufwidersehen und beendet ihre Tätigkeit als Ballettdirektorin und Chefchoreografin am Schleswig-Holsteinischen Landestheater.

FLENSBURG. Unter dem Motto „The power of good bye“ veranstaltet das Schleswig-Holsteinische Landestheater am Dienstag, dem 15. Juni um 19.30 Uhr die fünfte Ausgabe der „Stiftungsgala“ im Stadttheater Flensburg. Bei der Gala in diesem Jahr wird nicht nur für das Theater Geld gesammelt, sondern es wird Stela Korljan Lebewohl gesagt. Seit dem Jahr 2000 leitet sie die Ballettkompagnie und ist Chefchoreografin am Landestheater. Der neue Generalintendant, Peter Grisebach, der am 1. August sein Amt antritt, hat jedoch nicht ihren Vertrag verlängert, und deshalb hört sie zum Sommer auf.

„Ich freue und ich bin auch darüber traurig“, sagt Stela Korljan.

„Ich bin froh, weil es zehn erfolgreiche Jahre waren und traurig, dass es nun vorbei ist“.

Sie hat nicht den Eindruck, dass ihre Arbeit beendet ist.

„In Zusammenarbeit mit Michael Grosse, dem jetzigen Generalintendanten, der ebenfalls zum Sommer aufhört, habe ich etwas aufbauen können. Die Arbeit mit der Ballettkompagnie ist ja ein langer Prozess, und plötzlich ist es zu Ende“.

Sie hofft jedoch, dass ihre Nachfolgerin diesen Prozess weiterführen, und die Arbeit mit der Ballettgruppe im Landestheater fortsetzen wird.

„Wir sind der Region schuldig, dass das Landestheater eine gute Ballettkompagnie hat“. Ihre Nachfolgerin wird Katharina Torwesten, die zur Direktion des Landestheaters Coburg in Süddeutschland gehört, und die verantwortlich ist für mehrere Choreografien, die von Kritikern hoch gelobt wurden. Was sie selbst machen wird, weiß Stela Korljan noch nicht.

„Ich werde mich in jedem Falle weiter entwickeln, vielleicht studiere ich wieder“, sagt die Frau, die 1959 in Sarajevo geboren wurde. Von 1981 bis 1985 studierte sie Journalismus in ihrer Heimatstadt, und von 1994 bis 1997 studierte sie an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig.

Viele Angebote

„Ich habe viele Angebote, aber zum jetzigen Zeitpunkt ist nichts entschieden. Vielleicht mache ich auch eine Pause“, sagt Stela Korljan. „Anfangs wollte ich unbedingt sofort einen neuen Vertrag unterschreiben, aber jetzt zwingt mich, zu warten und zu sehen, was geschieht. Ich muss lernen, dass ich mir aussuchen kann, was ich machen will.“

Stela Korljan könnte sich gut vorstellen, weiterhin in Deutschland zu bleiben, und sollte sie 90 Jahre alt werden, will sie in Kroatien Oliven ernten. Aber das liegt in weiter Zukunft. Erst einmal will sie die Aufführung am 15. Juni genießen.

„Es wird ein großes Vergnügen sein, sich mit den verschiedenen Produktionen der letzten zehn Jahre zu beschäftigen“, sagt Stela Korljan.

Die Theaterbürgerstiftung, die hinter dieser Produktion steht, hat mit früheren „Stiftungsvorstellungen“ schon € 190.000,-- einbringen können.

„Demnächst werden wir bei € 250.000,-- sein. Dann können wir das Theater mit 10.000,-- bis 15.000,-- € jährlich unterstützen“, sagt der Vorsitzende Max Stark.

„Das entspricht in etwa soviel, dass man eine Produktion wie Goethes Faust davon bezahlen kann“, sagt Michael Grosse und setzt die Zahlen in Relation.

„Aber am Abend des 15. Juni wollen wir uns bei Stela Korljan bedanken und ihre Arbeit würdigen“. Der Titel „The power of good bye“ entspricht der Situation“.

Karten gibt es für € 33,--. Sie können an der Theaterkasse reserviert werden. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag 10.00 bis 14.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr, sonnabends von 10.00 bis 13.00 Uhr oder unter Telefonnummer 0461-23388.

Weitere Informationen erhält man auch unter Telefonnummer 0461/30594 oder

www.theaterbuergerstiftung.de.

(Ruwen Möller)

Flenborg Avis 27.3.10

(Übersetzung: Jutta Hitzke)